

## Liebe Mitglieder, verehrte Stifter,



Foto: privat

**erhaltet das Völkerschlachtdenkmal** – das war vor 23 Jahren unser Ziel. In den 1990er Jahren wurde erwogen, das Denkmal „kontrolliert verfallen“ zu lassen, einfach nach und nach in sich zusammenrutschen sollte es. Ein zusammengegrühter Haufen Steine sollte an die vielen Toten auf den Schlachtfeldern und in der Stadt, die durch Hunger und Seuchen starben, erinnern.

Unser Förderverein gründete sich damals, 1998, um dies nicht geschehen zu lassen, um das Denkmal zu erhalten. Der Denkmalkörper war 2013 saniert, die Außenanlagen sollen 2023 fertig sein. Über 3 Millionen Euro konnte unser Förderverein zur Restaurierungssumme beisteuern. Wir danken allen Mitgliedern, Spendern und Stiftern sehr herzlich dafür!

Die Generalinstandsetzung begann im Jahr 2002. Sie kostet über 30 Millionen Euro. Fast 20 Jahre wird gebaut und an den Stellen, wo die Sanierung begann, werden Reparaturarbeiten nötig. Und so wird es bleiben. Ein Bauwerk solcher Größe ist niemals endgültig fertig. Es muss beständig in Wert gehalten, untersucht, überprüft, analysiert, gepflegt, ausgebaut, erneuert, wiederhergestellt, instandgesetzt werden. Und dafür brauchen wir auch weiterhin die Hilfe und Unterstützung unserer Mitglieder, Stifter, aller Leipzigerinnen und Leipziger und deren Gästen.

Ein würdiges Mahnmal erinnert jetzt an die wenigstens 90000 Menschen, die 1813 in und um Leipzig starben. Und wir appellieren erneut, jetzt nicht mehr, um es vor dem Verfall zu bewahren, sondern um es in der Schönheit und Größe zu bewahren, wie wir es neu geschaffen haben – **erhaltet das Völkerschlachtdenkmal.**

*Kl.-M. Rohrwacher*

Ihr Klaus-Michael Rohrwacher  
Erster Vorsitzender des Vorstandes



Foto: privat

**Gabriele Greiner**  
Kassenprüfer des Fördervereins

Das Völkerschlachtdenkmal, Wahrzeichen von Leipzig und als Postkartenmotiv in alle Welt verschickt. Kein Respekt vor diesem „Leipziger Denkmal“ hatten nach der Wende die neuen

Stadtväter im Rathaus. Für sie war es ein Klotz der Geld kostete und so war man schnell dabei zu sagen: „kontrollierter Verfall!“ Das tat weh! Als 1998 von engagierten Menschen zur Rettung und Erhaltung des Denkmals ein Förderverein gegründet wurde, stand für mich fest, da werde ich Mitglied. In meiner damaligen Tätigkeit konnte ich einige Dinge zur finanziellen Unterstützung des Vorhabens mit auf den Weg bringen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Zinnbechern und Gedenkmünzen in mehreren Auflagen waren mit Grundlage, den Förderverein arbeitsfähig zu machen. Die jeweiligen Auflagen waren schnell vergriffen. Ein Zeichen, dass die Leipziger gewillt waren, etwas für ihr Denkmal zu tun. Und das ist auch heute noch so. Als Kassenprüfer sehe ich immer wieder, wie spendenfreudig die Leipziger sind. Respekt und Anerkennung! Ich würde mich freuen, wenn noch viele Leipziger Mitglied im Förderverein werden, um ebenfalls mitzuhelfen, das Denkmal zu erhalten.

### Wertschätzung: Dr. Rolf Jähnichen

war fast 20 Jahre lang Mitglied des Kuratoriums des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal. Er hat gegen den in den 1990er Jahren erwogenen „kontrollierten Verfall“ des Denkmals gekämpft, Professor Biedenkopf zum Denkmal gebracht und mit den erworbenen Geldern den Beginn der Sanierung ermöglicht. Dr. Jähnichen ist – auch für seinen steten Einsatz für das Völkerschlachtdenkmal – dieses Jahr von der sächsischen Staatsregierung mit dem Sächsischen Verdienstorden ausgezeichnet worden. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seine Treue und sein Engagement.

**Stadtwerke:** Zu den langjährigen aktivsten Unternehmen bei der Unterstützung der Denkmalsanierung gehören die Stadtwerke Leipzig GmbH. Auch in diesem Jahr erhielt unser Förderverein einen Förderbeitrag.

**Völkerstein:** Der vor Jahren auf Initiative des Fördervereins entwickelte Völkerstein wird erneut im Souvenir-Shop des Völkerschlachtdenkmal angeboten. Es gibt eine wachsende Nachfrage nach dem Würfel. Er wurde aus Resten originaler Denkmal-Granitporphyr-Steinen handgefertigt und wird durch die Firma Papierbearbeitung A. Zwicker vertrieben: [www.leipzigshop.com](http://www.leipzigshop.com)

**S**tifter finden Stifter – was für ein schönes Jahresmotto, das zugleich die Essenz allen bürgerschaftlichen Engagements beschreibt ... Denn natürlich braucht dieses einen ebenso würdigen wie faszinierenden Gegenstand wie eben das Völkerschlachtdenkmal, und klar sind auch eine charmante Ansprache sowie attraktive Instrumente wie der bereits legendäre „Stifterbrief“ vonnöten, um dem unterstützenden Impuls Raum und Ziel zu geben. Aber so, wie eine begeisterte „Mund-zu-Mund-Propaganda“ auf Dauer jede aufgesetzte Werbekampagne schlägt, ist es auch das kontinuierliche Weitertragen in Familien, Firmen und Freundeskreisen, die der in den 1990er Jahren noch keineswegs unumstrittenen Idee einer grundhaften Sanierung unseres Denkmals ihre Kraft und Dauer verlieh. Es ist dem Förderverein, der Stiftung, der Politik und dem Museum damit gelungen, daß sich generationsübergreifend Menschen für dieses Wahrzeichen der ganzen Region verantwortlich fühlen, die damit das Erscheinungsbild und die Erinnerungskultur ihres unmittelbaren Lebensumfeldes ein Stück weit wieder in ihre eigenen Hände nehmen. Diese Lebendigkeit und Treue des Engagements will so gar nicht zum verbreiteten Bild von der zunehmenden Erosion gesellschaftlicher Bindungen passen – zeigt dabei aber gerade, was eben doch und auch heute noch möglich ist, wenn bereits bewährte auch beständig neue Stifter finden und sich der lange rußschwarze Stein des Anstoßes in einen dauernden Anstoß des Mitgestaltens verwandelt.

Im Reich des sächsischen Zungenschlags hat unser Motto aber noch eine weitere Bedeutung. „Stift“ und „Stifter“ meint dabei jene Kinder, deren Neugier und Begeisterungsfähigkeit von Natur aus keine Grenzen kennt und deren Interesse an Geschichte, am Bauen und Konstruieren und vielleicht auch am Uniformnähen und Dreispitztragen die wichtigste Zukunftsressource aller Museen und Denkmalsorte ist. Ich erinnere mich lebhaft, wie sich mit mir und meinem Kinderfreund Sebastian zwei solcher „Stifter“ zusammenfanden, die in jeder freien Minute „Napoleon gegen Wellington“ spielten, Zinnfigurendioramen anschauten, sie mit Playmobil oder auf bemalter Pappe nachbauten und von da aus zu Entdeckertouren auf den ehemaligen Schlachtfeldern rund um Leipzig aufbrachen. All dies muß man irgendwann in einem kritikstischen Sinn aufbrechen, und wir sind heute als Historiker, Museumsleute sowie im politischen Raum generell gut



Familie Seifert erwarb acht Stifterbriefe über drei Generationen.

## Baufortschritt am Völkerschlachtdenkmal

**D**ie denkmalgerechte Sanierung der Außenanlagen wird seit 2019 in sieben Abschnitten umgesetzt. Die Fläche beträgt rund 86000 m<sup>2</sup>, davon nimmt das Wasserbecken 11300 m<sup>2</sup> ein. Nach dem Erwerb der Anrainergrundstücke in Richtung Südfriedhof vergößert sich die Freifläche um reichlich 1000 m<sup>2</sup>. In diesem Bereich war früher eine Wendeschleife der Straßenbahn, die seit 1960 für gärtnerische Lagerzwecke genutzt wurde. Nach dem Eigentumsübergang an die Stiftung wird dieser Bereich schrittweise für das künftige Bergelager sowie für eine spätere Bauhütte umgestaltet. Anfang 2021 wurde dafür der Wildwuchs gerodet, danach eine Winkelstützwand zur Sicherung des Hangs mit der Feuerwehrauffahrt errichtet sowie



Bergelager, Rodung des Wildwuchses.

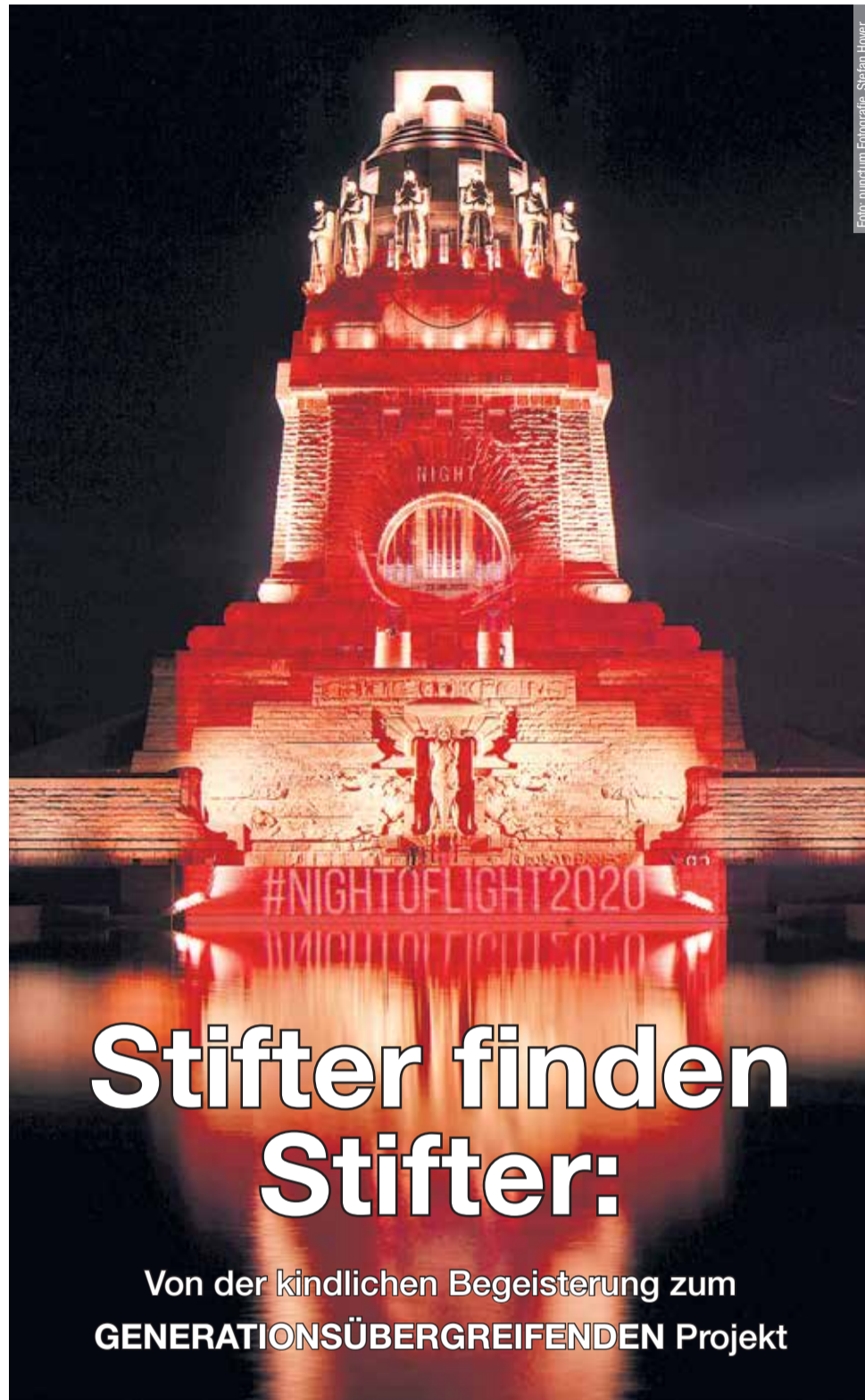


Foto: punctum fotografie, Stefan Hoyer

## Stifter finden Stifter:

Von der kindlichen Begeisterung zum GENERATIONSÜBERGREIFENDEN Projekt

beraten, kritisch mit der Vergangenheit und ihren wechselnden Indienstnahmen umzugehen und auch in unserer Sprache und Sammlungsstrategie sensibler für lange marginalisierte Gruppeninteressen und unrechtslegitimierende und eurozentristische Vorurteile zu werden. Was wir uns bei all dem aber niemals nehmen dürfen, ist diese kindliche Freude am Befragen der Geschichte, dieses Gefühl, neue alte Welten zu entdecken und im spontanen Experimentieren und beharrlichen Dranbleiben eine reichere Persönlichkeit und nicht zuletzt echte Bindungsfähigkeit zu entwickeln. Solche kindlich-offenen „Stifter“ vermögen es dann auch, widersprüchliche und bedrückende Aspekte einer Geschichte oder auch Denkmalsnutzung nicht nur wie diskursgestählte Erwachsene tolerant auszuhalten, sondern als faszinierende Facetten in ein farbenreiches Kopfkino zu integrieren,

das wiederum andere zum Mitspielen einlädt. Finden wir insofern im hochherzigen Stiften den „Stift“ in uns selbst und stiften wir so im tätigen Bewahren immer wieder unerhört Neues miteinander an!

*Dr. Anselm Hartinger, Direktor Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*



Familie Brosch erwarb drei Stifterbriefe über drei Generationen.

Fotos: Armin Kühne

de seilunterstützte Reinigungsarbeiten von Grünbewuchs und Nacharbeiten an desolaten Fugen statt.

Die Schließzeit im Frühjahr wurde genutzt, um den Verwaltungs- und Servicebereich zu modernisieren, außerdem wurden Sitzmöglichkeiten im Denkmal ergänzt.

*Katrin Nobis, Stadt Leipzig, Amt für Gebäudemanagement*

**Der Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V.** darf coronabedingt für die Gefechtsdarstellung nur 500 Karten verkaufen. Es gibt historische Biwaks an den Torhäusern Markkleeberg und Dölitz. Am **22.10.**, 19.30 Uhr, Eröffnungs- und Gedenkveranstaltung am Torhaus Markkleeberg. Am **23.10.**, ab 10 Uhr Historischer Bauernmarkt am Torhaus Markkleeberg, Historischer Markt 1813 am Torhaus Dölitz und Militärische Sammlerbörse im Schloss Markkleeberg, abends Live-Musik an den Torhäusern Dölitz und Markkleeberg.

**Die Hofgenossenschaft Stifftgut Liebertwolkwitz eG und der Interessenverein Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.** müssen coronabedingt auch in diesem Jahr das „Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813“ absagen, auch Einquartierungen und Biwaks können nicht stattfinden.

## Liebe Leipzigerinnen, liebe Leipziger,

wer an unserem Völkerschlachtdenkmal heute vorbei geht oder es besucht, wird erkennen: aus dem einstigen dunklen Riesen mit seinen überwucherten, brüchigen Außenanlagen ist ein schimmerndes, weithin glänzendes Juwel geworden, dessen Sanierungsabschluss inklusive seines Umfelds in nur noch zwei Jahren Realität sein wird.

Zwei Jahre! Wer hätte das gedacht zu Beginn der Generalsanierung anno 2002, bei der Fertigstellung des Denkmalkörpers 2013? Letzter Anstrengungen und weiterhin Ihrer bewährten Hilfe bedarf es, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, um dieses in greifbarer Nähe befindliche Ziel zu erreichen.

Wir wollen uns dabei nicht von der Corona-Pandemie zurückwerfen lassen, die auch für das Denkmal eine zehnmonatige Schließung und mehrere Hunderttausend Euro Mindereinnahmen bedeutete. Dank des Fördervereins und aller gebündelten Kraft von Stadt, Freistaat, Bund und Bürgerschaft ist es während der bisherigen, fast 20jährigen Sanierungsschritte gelungen, ausnahmslos alle geplanten Fristen einzuhalten und durchweg im vorgesehenen Finanzrahmen zu bewältigen. Eine wirklich eindrucksvolle Leistung für ein Vorhaben dieser Dimension! Und ein Beleg dafür, warum bürgerschaftliches Engagement unverzichtbar ist. Dieser traditionelle Leipziger Bürgersinn hat den Bau des Denkmals seinerzeit ermöglicht, er trägt heute maßgeblich dazu bei, seinen Fortbestand für kommende Generationen zu sichern.

Helfen und spenden Sie bitte weiter, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, zur Wiederherstellung der restlichen Außenanlagen – damit wir 2023 unser komplett saniertes Wahrzeichen gemeinsam feiern können.

*Burkhard Jung*

Ihr Burkhard Jung  
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

## Stifterbrief-Erwerber 2020/2021

- Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner, Leipzig \*
- AVI.DAT Software & Technology GmbH, Leipzig \*
- Landmetzgerei Reiche OHG, Beucha \*
- Georg und Hannelore Günther geb. Gläßner, Leipzig
- Brigitte und Manfred Kästner, Leipzig \*
- Christine und Wilfrid Dippmann, Eilenburg
- Ulf Weber F.C. United 1982, Leipzig \*
- Elke Franz, Leipzig \*
- Uta Hebold und Steffen Fietzek, Stuttgart \*
- Boris Wujesch, Bautzen \*
- Ramona Link und Dagmar Weidner, Leipzig
- Felicitas und Wernfried Schmidt, Leipzig
- Eva und Volker Stachowski, Leipzig \*
- Scarabäus - Der Wintergartenladen GmbH, Leipzig
- Kerstin und Frank Podszuweit, Leipzig\*
- Dr. Hans-Jochen Ueberschär, Leipzig
- Fugentechnik Jatzke GmbH, Leipzig \*
- Herta und Herbert Schulz, Rötha
- Ingenieurbüro Minsel, Reibitz \*
- Dr. Mark Sellmann, Baunach \*
- Koengeter Immobilien, Leipzig \*
- Familie Pocher. Dieter, Bernhard, Wolfgang, Hans und Anna \*
- Claudia Evelyn Rieger
- Sonja und Volker Paul, Kieritzsch
- Dr. Walter Weiß, Tuttlingen \*
- Gudrun Mattered, Leipzig
- Inge und Dr. Gerhard Eder, Leipzig \*
- Barbara und Jürgen Hahn, Leipzig \*
- Nicole van Dam, Leipzig
- Stefanie und Rolf Scherbaum, Leipzig \*
- Ulf Weber F.C. United 1982, Leipzig \*
- Dr. Barbara Staske, Berlin
- Bronzebildgießerei Noack, Leipzig
- Dr. Margarete Kuhn, Hannover \*



\* Erwerber von zwei oder mehr Stifterbriefen  
Stand: 4. September 2020 bis 31. August 2021

# Mitgliederversammlung mit Wahl des Kuratoriums

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins fand wegen Corona 2020 nicht als Präsenzveranstaltung sondern im Umlaufbeschlussverfahren statt. Unsere Hoffnung, sich 2021 wieder persönlich treffen zu können, zerschlug sich. Auch 2021 agierten wir wieder im Umlaufbeschlussverfahren. Die jährlichen Beschlussfassungen der Mitglieder sind unabdingbare Voraussetzung

für die Tätigkeit des Vereins – es muss jährlich Rechenschaft gelegt werden, der Haushaltsplan des vergangenen Jahres muss bestätigt, der für das kommende Jahr beschlossen, der Vorstand entlastet werden.


Nun stand für 2020 eigentlich auch die Wahl des Kuratoriums an, das alle drei Jahre gewählt wird. Die Wahl wurde 2020 ausgesetzt, fand 2021 als Umlaufbeschluss

statt. Das Ergebnis war beeindruckend, die Kuratoriumswahl eindeutig. 157 Mitglieder nahmen am Verfahren teil, davon stimmten 151 Mitglieder für die Kandidaten, 5 Mitglieder enthielten sich der Stimme und es gab eine Gegenstimme. Das Kuratorium war so mit der überwältigenden Mehrheit der Mitglieder gewählt. Die interne Wahl des ersten und zweiten Vorsitzenden war noch

eindeutiger: einstimmig wurde zum ersten Vorsitzenden Herr Staatsminister Sebastian Gemkow neu gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Herr Bernd Radestock wiedergewählt. Die Neuwahl des ersten Vorsitzenden war notwendig, da Herr Walter Christian Steinbach wünschte, den Vorsitz niederzulegen. Herr Steinbach war Gründungsmitglied unseres Fördervereins und seit

1. Januar 2007 Kuratoriumsvorsitzender. Fast 15 Jahre lang leitete er den Weg des Kuratoriums. Für diese lange, kompetente und aufopferungsvolle Arbeit danken wir ihm auf das Herzlichste. Wir haben alle gewählten Mitglieder des Kuratoriums gebeten, aufzuschreiben, warum sie in unserem Kuratorium mitarbeiten. Ihre Antworten können Sie hier lesen ...


**Sebastian Gemkow**  
Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft, Kultur und Tourismus  
Erster Vorsitzender des Kuratoriums



Das Völkerschlachtdenkmal begleitet mich seit meiner frühesten Kindheit. Ich bin sozusagen in seinem Schatten aufgewachsen und war deshalb schon als Kind immer wieder an unserem Völkerschlachtdenkmal. In den letzten Jahren haben zahlreiche engagierte Leipzigerinnen und Leipziger und Menschen über die Stadtgrenzen hinaus mit ihren Beiträgen dabei geholfen, das Völkerschlachtdenkmal in Stand zu setzen, sodass es heute wieder in voller Schönheit erstrahlen kann. Aber die Instandhaltung ist eine Daueraufgabe, die uns auch in Zukunft beschäftigen wird.

Deshalb ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen mit einem – kleinen oder großen – Beitrag engagieren. Ich freue mich darauf, künftig im Kuratorium des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. mitzuwirken und so selbst einen kleinen Beitrag zur Erhaltung unseres Völkerschlachtdenkmal leisten zu dürfen.

**Bernd Radestock**  
Geschäftsführer Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG a.D.  
Zweiter Vorsitzender des Kuratoriums



Unser Völkerschlachtdenkmal ist das Wahrzeichen von Leipzig. Ich verbinde es mit der Erinnerung an über 200 Jahre schwierige deutsche und europäische Geschichte, mit dem Engagement vieler Bürger und Institutionen der heutigen Zeit zur Erhaltung und Pflege dieses prächtigen Bauwerkes.

Für mich ist es deshalb Freude und Ehre, durch die langjährige Mitgliedschaft im Kuratorium des Völkerschlachtdenkmal direkt und indirekt zur baulichen Erhaltung und Steigerung der internationalen Bekanntheit des Denkmals einen kleinen Beitrag leisten zu können, auch in der Hoffnung, dass zukünftige Generationen diese Arbeit fortsetzen.

**Martin Buhl-Wagner**  
Geschäftsführer (Sprecher) der Leipziger Messe GmbH




Die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal war nicht nur in architektonischer und restauratorischer Hinsicht ein bemerkenswertes Vorhaben, sondern auch aufgrund des breiten bürgerschaftlichen Engagements.

Diese Einsatzbereitschaft hat die außerordentliche Verbundenheit der Messestadt mit dem Völkerschlachtdenkmal eindrucksvoll gezeigt – es ist heute ein Wahrzeichen für die deutsche Messe, für die europäische Verständigung und ein Botschafter der Versöhnung.

Es steht für Begegnung und Austausch – wie auch die Leipziger Messe. Daher unterstütze ich die Arbeit im Kuratorium des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal sowohl persönlich als auch im Namen der Leipziger Messe sehr gern.

**Kai Emanuel**  
Landrat des Landkreises Nordsachsen




Wer in und um Leipzig wohnt, kommt an diesem Wahrzeichen nicht vorbei. Und so prägt das weithin sichtbare Völkerschlachtdenkmal nicht nur die Silhouette der Stadt, sondern auch persönliche Erinnerungen. In meiner Kindheit empfand ich den steinernen Riesen als düster und bedrohlich. Inzwischen ist aus dem früher so beklemmend wirkenden Koloss ein helles und erhellendes Erinnerungsbauwerk geworden – aus dem national-patriotischen Symbol ein europäisches Friedensmal.

Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal hat daran großen Anteil. Seit 1998 engagiert er sich sehr erfolgreich für Erhalt und Sanierung des gesamten Denkmal-Komplexes. Auch eine zeitgemäße Profilierung des Monuments ist ihm wichtig.

Zuletzt war auf einem Plakat zu lesen: „Denk‘ mal nicht immer nur an Corona: Gute Aussichten, Weitblick, Denkanstöße – Völkerschlachtdenkmal Leipzig.“ Da bin ich gern dabei.


**Henry Graichen**  
Landrat des Landkreises Leipzig



Als junger Mensch ist die Völkerschlacht eher ein Kapitel im Geschichtsunterricht und das Denkmal ein beliebter Ort für Ausflüge oder Veranstaltungen. Die Dimension und Bedeutung dieses Krieges wird einem oft erst später bewusst. Wie verheerend sich der Krieg für alle beteiligten Menschen ausgewirkt hat, davon erzählen auch die Chroniken unserer Städte und Dörfer. Lange Auflistungen zeugen davon, was die Bauern und Bürger an Quartier, Ausrüstung oder Steuern aufzubringen hatten, um die Heere zu versorgen.

Der Schrecken über die Realität des Krieges wird in eindringlichen Aufzeichnungen und Briefen deutlich, die Fassunglosigkeit über die vielen Toten und Verletzten, die nicht versorgt werden konnten, die zerstörten Dörfer. Das macht für mich den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal als Mahnmal wichtig.


**Matthias Forßbohm**  
Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig



In Leipzig schlägt das Herz Mitteldeutschlands, einer sich rasant entwickelnden Region in Europa. Leipzig steht für Weltoffenheit und eine erfolgreiche friedliche Revolution. Historisch betrachtet ist Leipzig aber auch Schauplatz einer der größten Schlachten der Weltgeschichte. Das Völkerschlachtdenkmal ist vor allem ein Mahnmal für Frieden, europäische Einigung und Völkerverständigung.

Für mich ist das Denkmal nicht nur ein Wahrzeichen der Stadt, sondern auch des Handwerks. Es waren Handwerker, die das Monument vor mehr als 100 Jahren erbauten. Als Präsident der Handwerkskammer aber vor allem als Maurermeister und Restaurator im Handwerk fühle ich mich der Tradition des Leipziger Bauhandwerks ebenso verpflichtet wie dem bürgerschaftlichen Engagement, das Bau und Erhalt des Denkmals erst ermöglicht. Aus allen diesen Gründen ist für mich die Mitwirkung im Kuratorium gleichermaßen eine Ehre und Selbstverständlichkeit.


**Kristian Kirpal**  
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig



Der weite Blick über die Stadt Leipzig, der sich dem Besucher von der Aussichtsplattform des Denkmals bietet, ist für mich gleichbedeutend mit der Vielfalt der unternehmerischen Aktivitäten in unserer Region. Das „Völki“, ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen aus aller Welt, stellt überdies einen wesentlichen Faktor für die regionale Wirtschaft dar. Außerdem wird es das ganze Jahr hindurch für verschiedene Kulturveranstaltungen genutzt – sei es als imposante Silhouette oder als tatsächlicher Veranstaltungsraum.

Vor diesem Hintergrund ist es mir, sowohl aus persönlicher Verbundenheit als auch in meiner Funktion als Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, ein großes Anliegen, durch mein Wirken als Kurator im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. einen Beitrag zum Erhalt dieses Wahrzeichens für zukünftige Generationen zu leisten.


**Oberst i.G. Jochen Schneider**  
Chef des Stabes und Stellvertretender Kommandeur  
Ausbildungskommando Heer



Ich freue mich sehr, als neugewähltes Mitglied im Kuratorium des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. mitwirken zu dürfen und mich damit auch ein Stück weit für die Geschichte und die Kultur Leipzigs einbringen zu können. Das Völkerschlachtdenkmal ist ein historischer Ort und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Unser „Völki“ steht auf historischem Boden: Vor mehr als 200 Jahren lieferten sich hier zahlreiche Völker und Nationen die bis dato größte und blutigste Schlacht auf deutschem Boden. Mehr als 110 000 Menschen verloren während der Kämpfe oder anschließender Seuchen und Hungersnot ihr Leben.

1913 als Gedenkstätte für die Toten der Völkerschlacht eingeweiht, ist das Völkerschlachtdenkmal seitdem ein Mahnmal für Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Ein Denkmal macht Geschichte greifbar und sichtbar und lässt uns Leitlinien für die Zukunft ziehen.


**Stephan Seeger**  
Geschäftsführender Vorstand der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig  
Gründungsmitglied des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V.



Als sich 1998 der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gründete, war das Denkmal in einem beklagenswerten Zustand. Inzwischen ist das Monument zu unser aller Freude saniert und mancher Kritiker vor damals hat sich vom Saulus zum Paulus gewandelt. Wie schön, nicht wahr?! Ich habe das Denkmal immer im Zusammenhang mit dem Ereignis gesehen, für das es steht – die Völkerschlacht. Denkmal und Historie, Bauwerk und das Engagement der vielen Vereine, die die Geschichte der Völkerschlacht mit bewundernswertem Engagement erlebbar machen, gehören zusammen. Dafür will ich mich im Kuratorium ebenso engagieren, wie für den Zweck, zu dem das Denkmal errichtet wurde – dem Gedenken.

Erich Loest hatte Recht: das Völkerschlachtdenkmal ist ein Totenmal, in dessen unmittelbarer Umgebung Belustigungsspektakel nichts zu suchen haben. Als ein Ort des Gedenkens ist es unser nationales und europäisches Erbe. Das macht es einzigartig!

**Walter Christian Steinbach**  
Präsident der Landesdirektion Leipzig a. D.




Liebe Freunde unseres Leipziger Völkerschlachtdenkmal, 15 Jahre lang hatte ich die große Freude und Ehre, dem Kuratorium des Denkmals vorzustehen. An dieser Stelle danke ich allen Kuratoren für die gute Zusammenarbeit und dem Förderverein des Völkerschlachtdenkmal für das unglaubliche Engagement in den vergangenen Jahrzehnten. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass es Anfang der Neunziger Jahre erstgemeinte Vorschläge gab, das Denkmal kontrolliert verfallen zu lassen!

Heute steht das Völkerschlachtdenkmal für Frieden, Verständigung und Versöhnung in Europa. Das ist das eigentliche Verdienst aller, die an dem großartigen Projekt mitgearbeitet haben.

Ich freue mich, dass Herr Staatsminister Sebastian Gemkow den Vorsitz übernimmt und wünsche ihm eine glückliche Hand bei der Weiterentwicklung dieses europäischen Projekts.


**Dr. Hubert Temmeyer**  
Deutsche Bundesbank,  
Präsident der Hauptverwaltung in Sachsen und Thüringen



Seit meiner Jugend interessiere ich mich für Geschichte, insbesondere auch für die Zeit der französischen Revolution, die davon ausgehenden Reformansätze in Europa und die deutschen Befreiungskriege. Das Denkmal ist für mich deshalb vor allem ein Symbol für Freiheit und Reformen. Hinzu kommt, dass die Sanierung seit 2007 zu einem erheblichen Teil aus privaten Finanzmitteln getragen wurde.

Damit steht das Denkmal auch für die Energie und die Tatkraft der Bürgerinnen und Bürger Leipzigs und des Freistaats insgesamt, Projekte voranzutreiben und erfolgreich umzusetzen. Hört man schließlich die Sprachenvielfalt auf seinen Stufen und am Wasserbecken, so steht das „Völki“ heute auch für Völkerverständigung. Vor diesem Hintergrund war es für mich naheliegend, dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal beizutreten, als ich im Jahr 2016 nach Leipzig kam, und auch im Kuratorium mitzuwirken.

**Alexander Tomescheit**  
Geschäftsführer Russ & Janot GmbH



Mit dem Sitz im Kuratorium des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. verbinde ich bürgerschaftliches Engagement und bin sehr dankbar, dass ich mitwirken und unterstützen darf.

Als ich im Oktober 2013 zum Doppeljubiläum dabei sein durfte, wurde mir nochmals deutlich, welcher großen Anstrengungen und bürgerschaftlichen Engagements es bedurfte, dieses Mahnmal zu errichten und im weiteren Verlauf der Jahre, insbesondere ab Gründung des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. am 9. Oktober 1998, zu erhalten und zu sanieren. Im Ergebnis wurde dies wiederum nur durch Leipziger Bürgerinnen und Bürger möglich. Dies ist für mich Ansporn und Verpflichtung gleichermaßen, den Förderverein in jedweder Hinsicht zu unterstützen. Ich verstehe das Mahnmal auch stellvertretend für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und europäische Einheit.

**Wenn Sie**

- Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden
- für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben möchten oder einfach nur eine Frage haben, erreichen sie uns unter:

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.  
Magazingasse 4, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 9618538  
Fax: 0341 9618540  
Mail: kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig  
IBAN: DE70 8605 5592 1100 5718 13  
BIC: WELADE8LXXX

Jede Spende dient einem gemeinnützigen Zweck und ist damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

## Erfolgsgeschichte Stifterbrief: Namen in Bronze gegossen

Einmal im Jahr danken wir für gewöhnlich allen unseren Mitgliedern, Stiftern, Partnern und Förderern für ihre Unterstützung mit einer kleinen Feier. Über 200 Gäste waren dann immer am Denkmal. Aber schon 2020 mussten wir die Einladungen coronabedingt reduzieren, auch 2021 wieder. Wir konnten nicht alle Mitglieder einladen, auch nicht alle Stifter und Partner.

Wir luden all diejenigen ein, die seit August 2018 einen Stifterbrief erworben hatten, darunter selbstverständlich auch viele Mitglieder. Warum seit August 2018?

Alle unsere Unterstützer werden an verschiedenen Stellen für ihren Einsatz benannt: im Ehrenbuch, auf Tafeln vor der Krypta, auf Bronzeplatten auf den Postamenten der Haupttreppe, auf einer Messingtafel im historischen Stifterzimmer, im Internet.



Die Danke-Veranstaltung für die Stifter fand am 10. September statt.

Für die Gewinnung von Partnern für die Sanierung der Außenanlagen wurde 2009 der „Stifterbrief“ geschaffen. Anfangs wurden mit diesen Mitteln verschiedene Baumaßnahmen am Denkmal selbst (mit)finanziert. Als die Finanzierung des Denkmalkörpers gesichert war – er war im Jubiläumsjahr 2013 fertiggestellt – begannen wir, um Gelder für die Außenanlagen zu werben. Von 2009 bis 2012 gingen alle Spenden in die Instandsetzung der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau, von August 2012 bis Ende 2018 in die Rekonstruktion des Wasserbeckens. 2019 und 2020 unterstützten alle Erwerber eines Stifterbriefes die Sanierung der Lindentreppe, jetzt die Einrichtung einer Bauhütte. Der Stifterbrief, eine persönliche, handsignierte Urkunde, wurde seit 2009 an 846 Stifter übergeben – Stifterbriefe im Wert von 1,6 Millionen Euro.

Jeder, der einen Stifterbrief erwirbt, dessen Name wird in Bronze gegossen. Schwere Bronzeplatten, die auf den Postamenten der Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau tief verankert sind, tragen die Namen eines jeden Stifters. Alle Menschen, die das Völkerschlachtdenkmal besuchen, können die Namen lesen – für immer.

Bei unserer diesjährigen Danke-Veranstaltung wurden drei neue Bronzeplatten enthüllt. Sie tragen die Namen der Stifter, die noch bis Ende 2018 für das Wasserbecken gespendet haben und die Namen derer, die 2019 und 2020 für die Lindentreppe spendeten.

Zuvor wurden zum 28. Mal neue Stifterbriefe übergeben. Oberbürgermeister Burkhard Jung und Vereinschef Klaus-Michael Rohrwacher



Enthüllung der Bronzeplatten. Fotos: Wolfgang Hanzl

überreichten 29 neuen Stiftern Urkunden im Wert von 56 250 Euro.

Herr Rohrwacher sagte: Wir sind stolz und dankbar, dass auch in solch schwierigen Zeiten das Denkmal in den Köpfen und Herzen der Menschen ist. Sie haben gewiss derzeit auch andere Sorgen – aber sie vergessen das Völkerschlachtdenkmal nicht. Natürlich spüren wir einen leichten Rückgang der Spendentätigkeit – aber auch den Willen, weiter zu helfen. Ganz sicher gibt es durch Corona gerade fast überall zusätzliche Probleme – aber immer wieder auch Hilfe und Unterstützung.

Die Feier – 100 Gäste waren gekommen – wurde musikalisch umrahmt vom Blechbläserquintett „Brassauer“ der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“, kulinarisch von der Landmetzgerei Reiche aus Beucha, technisch betreut von AVI.DAT und bierlich von der Ur-Krostitzer Brauerei. Wir richten herzlichen Dank auch an die Mitarbeiter des Völkerschlachtdenkmal und die Kollegen der Securitas, die uns prächtig unterstützten.

**Dank an Partner**

Der Vorstand des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e.V. dankt allen Partnern und Förderern für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

- AVI.DAT Software & Technology GmbH
- Backhaus Peter Wentzlaff e. K.
- BFW Berufsförderungswerk Leipzig
- Chor des Völkerschlachtdenkmal Leipzig e. V.
- GVD Gutenberg Verlag und Druckerei GmbH
- Handwerkskammer zu Leipzig
- Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
- Ingenieurbüro Minsel
- Ingrid Janik GmbH
- Krostitzer Brauerei GmbH
- Landmetzgerei Reiche OHG
- Leipziger Internet Zeitung
- Leipziger Messe GmbH
- Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
- MDR Sachsen Spiegel
- Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“
- Papierbearbeitung A. Zwicker
- Punctum Fotografie
- Radio Leipzig
- Sachsen Fernsehen
- Seaside Park Hotel Leipzig
- SIZ Sächsische Immobilienzeitung
- Sparkasse Leipzig
- Stadt Leipzig, Amt für Gebäudemanagement
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Stadtwerke Leipzig GmbH
- Stiftung Völkerschlachtdenkmal Leipzig
- Systemhaus F&E-Soft Ulrich Fechner
- Völkerschlachtdenkmal/Forum 1813
- Volpp + Beck GmbH

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Redaktion: Gustav-A. Steinert / Dr. Irina Poldrack

Schlussredaktion: Bert Endruszeit, Leipzig Media GmbH

Layout: Silke Kaiser, Leipzig Media GmbH

Verlag und Herstellung:  
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG,  
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH,  
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle